

Praktika für Jugendliche, die nach der Lehre keine Stelle haben

Die Zahl der Jugendlichen, die nach ihrer Lehre keine Stelle finden, dürfte in den nächsten Monaten steigen. «ch Jugendaustausch» und «Studex» vermitteln Praktika im In- und Ausland.

Text von Isabelle Fülleman und Henriette Graf

Jedes Jahr beenden Lernende aus den verschiedensten Berufen ihre Ausbildung, ohne eine Anschlusslösung in Aussicht zu haben. Die Längsschnittuntersuchung TREE (Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben, www.tree-ch.ch) zeigt, dass rund zehn Prozent der Jugendlichen in diesem Alter erwerbslos sind. Keine Berufserfahrung – diese Begründung werden viele von ihnen in den Absagen auf Stellenbewerbungen finden.

SECHS MONATE IN EINER ANDEREN SPRACHREGION

Im Rahmen der arbeitsmarktlichen Massnahmen des Seco (Staatssekretariat für Wirtschaft) organisiert «ch Jugendaustausch» Berufspraktika in einer anderen Sprachregion der Schweiz. Lehr- und Studienabgängerinnen und -abgängern bietet sich so die Möglichkeit zum Einstieg ins Berufsleben. Sie sammeln erste Berufserfahrung und verbessern gleichzeitig ihre Sprachkenntnisse in einer zweiten Landessprache, um ihre Situation bei der Stellensuche zu verbessern. Bislang haben bereits rund 970 Interessierte verschiedenster Berufsgruppen von dieser Möglichkeit profitiert.

Das Praktikum dauert in der Regel sechs Monate. Während dieser Zeit arbeiten die jungen Berufsleute 80 Prozent in einem Betrieb, ein Tag pro Woche steht für die sprachliche Weiterbildung zur Verfügung. Als Entschädigung erhalten die Teilnehmenden die Taggelder, die ihnen von der zuständigen Arbeitslosenkasse ausbezahlt werden. 25% dieses Betrages übernimmt der Praktikumsbetrieb. Zusätzlich zum Lohn erhalten die Praktikanten einen Bei-

trag an die Unterkunft von monatlich maximal 500 Franken. Auch für die obligatorischen Sprachschulbesuche werden die Kosten bis zu einem fixen Maximalbetrag übernommen. Es ist möglich, das Praktikum zugunsten einer festen Stelle abzubrechen. Das Prinzip der Eigenverantwortung und -initiative der Teilnehmer hat in allen Phasen des Praktikums (Stellensuche, Arbeit im Betrieb, Sprachschulung, Organisieren einer Unterkunft usw.) Vorrang. «ch Jugendaustausch» fungiert als Beraterin und Vermittlerin. Sie koordiniert die Einsätze und hilft bei allen praktischen Problemen, gibt Tipps und Adressen weiter und evaluiert das Programm laufend.

PRAKTIKUMSBETRIEBE

Als Praktikumsbetriebe kommen alle Betriebe und Verwaltungen in Frage, die in der Regel über die Ausbildungsbewilligung für Lernende verfügen oder Plätze anbieten können, wo die Praktikantin zielstrebig gefördert werden kann. Das können ausdrücklich auch Berufsfachschulen sein. Damit der jeweilige Betrieb im Praktikanten nicht nur eine billige Arbeitskraft sieht, muss er ein Praktikumsprogramm für die sechs Monate erstellen, das Bestandteil der Praktikumsvereinbarung ist. Die während des Einsatzes ausgeübte Beschäftigung soll nicht ausschliesslich produktiver Art sein, sondern Weiterbildungscharakter haben.

GROSSE HERAUSFORDERUNG

Interessierte müssen bei der Arbeitslosenkasse bzw. der regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) als stellenlos registriert sein und über eine gültige Rahmenfrist mit Bezugsberechtigung für die Dauer des Praktikums verfügen. Sie haben eine abgeschlossene Berufs- oder Hochschulausbildung mit einem gültigen Lehr-, Höheren

PROGRAMM «OFFENE STELLEN»

Seit Lancierung des Programms «Offene Stellen» 1993 haben 972 Personen ein Berufspraktikum in einer anderen Sprachregion absolviert. 594 Teilnehmende stammten aus der französischen, 241 aus der Deutschschweiz und 137 Praktikanten aus dem Tessin. Rund 75 Prozent der Praktikantinnen und Praktikanten haben nach Abschluss des Praktikums eine feste Stelle gefunden. Dreiviertel der Teilnehmenden haben eine berufliche Grundbildung absolviert, 60 Prozent davon als Kaufmann oder Kauffrau, das letzte Viertel setzt sich aus Hochschulabgängern oder Fachhochschulabgängerinnen zusammen. Das Programm bietet Einsatzplätze für sämtliche Berufsgruppen.

Informationen: www.echanges.ch/de/praktikanten/lehrabgaenger.php

Fachschul- oder Hochschulabschluss und keine oder wenig Berufserfahrung. Sie verfügen bereits über solide Grundkenntnisse der Sprache jener Region, in der das Praktikum absolviert wird. Es gibt zu dieser Regel auch Ausnahmen: Im vergangenen Jahr wurde ein Automechaniker aus dem Tessin ohne Deutschkenntnisse in eine Garage in Schaffhausen platziert. Dies war möglich, weil einige Mitarbeiter Italienisch gesprochen haben.

Ein sechsmonatiges Praktikum in einer anderen Sprachregion bedeutet für die Teilnehmenden eine grosse sprachliche Herausforderung. Jeder bringt aufgrund seiner Ausbildung verschiedene Vorkenntnisse mit. Der Schwerpunkt der Sprachkurse bezüglich des Ausbildungsziels (Grammatik, Konversation, Verbesserung des Hör- und Leseverständnisses sowie der schriftlichen Fähigkeiten etc.) wird vom Teilnehmenden selber in Zusammen-



*Isabelle Füllemann ist Programmverantwortliche »Offene Stellen«
ch Jugendaustausch;
i.fuellemann@echanges.ch
Henriette Graf ist gelernte Buchhändlerin und hat Geschichte und englische Literatur studiert; sie ist Co-Leiterin von StudEx; henriette.graf@bfh.ch*

«ALLE GEBEN SICH MÜHE, HOCHDEUTSCH ZU SPRECHEN»

Laura Gaudin startete im Oktober 2008 ein Praktikum in Solothurn. Jetzt will sie sogar längerfristig in der Deutschschweiz bleiben.

Warum haben Sie sich entschieden, ein Berufspraktikum «Offene Stellen» zu absolvieren?

Während meiner Ausbildung hatte ich wenig Gelegenheit, mir praktische Berufskennntnisse anzueignen. Dieses Praktikum bietet eine ideale Möglichkeit, erste Berufserfahrungen zu sammeln und meine Deutschkenntnisse zu verbessern.

Welches waren Ihre ersten Eindrücke am neuen Arbeitsort?

Als Erstes fiel mir die Offenheit meiner neuen Arbeitskolleginnen und -kollegen auf. Sie freuten sich darauf, mit einer Praktikantin aus der Westschweiz zusammen zu arbeiten. Alle geben sich grosse Mühe, Hochdeutsch zu sprechen.

Wie erleben Sie den Arbeitsalltag? Mein Arbeitsalltag spornt mich an, mich weiterzubilden und die Arbeitswelt ausserhalb

meines Wohnkantons zu erforschen. Ich werde aufgefordert, neue Sachen zu lernen, und ich muss mich organisieren. Die Tage fliegen nur so dahin; das motiviert mich, meinen Weg weiter zu verfolgen.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus? Haben Sie eine feste Stelle in Aussicht?

Ich habe mich entschlossen, nach dem Praktikum in Solothurn weiter im deutschsprachigen Raum zu arbeiten. Mein Ziel war es, einen Praktikumsplatz in der Deutschschweiz zu finden, um die Berufsmatura zu absolvieren. Dank der Tatsache, dass ich in einer Firma in der deutschen Schweiz ein Berufspraktikum absolviere, waren meine Bemühungen erfolgreich, und ich habe per August 2009 eine Stelle in der Bundesverwaltung in Bern gefunden, wo ich das Praktikum für die Berufsmatura machen kann. Sollte ich nachher in den Kanton Wallis zurückkehren, habe ich dank des sechsmonatigen Einsatzes in Solothurn und des Praktikums in Bern sicher grössere Chancen, eine feste Stelle zu finden. Ich hoffe, bis im Sommer 2010 in meinem Lebenslauf sehr gute Sprachkenntnisse in deutsch erwähnen zu können!

Laura Gaudin hat im Sommer 2008 ihre Ausbildung zur Kauffrau an der Handelsschule in Sitten im Wallis erfolgreich abgeschlossen. Nach vielen Absagen auf ihre Bewerbungen hat sie sich entschlossen, ein Berufspraktikum zu machen. Im Oktober 2008 konnte sie ein Praktikum bei der Firma Scintilla AG in Zuchwil SO starten.



arbeit mit der jeweiligen Schule anhand eines Eintrittstests bestimmt. Die im Kurs erworbenen Kenntnisse bilden eine gute Ergänzung zum täglichen Umgang mit der Sprache im beruflichen Alltag.

STUDEX – DIE MÖGLICHKEITEN IN EUROPA

StudEx vermittelt Deutschschweizer Lehrabgängerinnen und Berufsmaturanden Auslandpraktika in Europa – und zwar kostenlos. Im Auftrag des Schweizer Staatssekretariats für Bildung und Forschung (SBF) setzt StudEx das Bildungsprogramm

Leonardo da Vinci für die Deutschschweiz um. Ziel dieses EU-Programms ist es, jungen Menschen die Gelegenheit zu geben, im Ausland erste Berufserfahrungen zu sammeln, Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und eine andere Kultur kennenzulernen.

Am Programm kann teilnehmen, wer seine Ausbildung vor nicht länger als zwölf Monaten beendet hat (als Stichtatum gilt der Praktikumsbeginn). Die Praktika dauern mindestens zwei, maximal zwölf Monate und finden in einem Mitgliedsland der EU-Bildungsprogramme statt

(nebst den EU-Ländern gehören dazu Island, Liechtenstein, Norwegen und die Türkei). Ein StudEx-Praktikum entspricht einer 100-Prozent-Anstellung. Wer sich für dieses Angebot interessiert, kann sich über www.studex.ch/de für eine Vermittlung anmelden. Damit das StudEx-Team genügend Zeit hat, eine geeignete Praktikumsstelle zu finden, sollte die Anmeldung drei bis fünf Monate vor dem gewünschten Praktikumsbeginn erfolgen. Danach erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten laufend Praktikumsangebote. StudEx ist nicht auf eine Branche spezialisiert und vermittelt Personen aus allen Studien- und Berufsrichtungen. In der Online-Stellenbörse finden sich die aktuellsten Praktikumsangebote.

AUCH STIPENDIEN

Neben der Vermittlung bietet StudEx die Gelegenheit, Stipendien für einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Praktikums zu beantragen. Antragsberechtigt sind auch Personen, die ihre Praktikumsstelle selbständig gefunden haben. Sämtliche Antragsunterlagen können von der Webseite StudEx heruntergeladen werden. Die Stipendien richten sich nach dem Praktikumslohn, betragen jedoch maximal 750 Franken im Monat. Dazu kommt ein einmaliger Beitrag an die Reisekosten von höchstens 250 Franken sowie an einen Sprachkurs von 300 Franken. Ob die Stipendien ausreichen, hängt von den Lebenshaltungskosten im jeweiligen Gastland sowie dem individuellen Lebensstil ab. StudEx vermittelt geeignete Praktikumsstellen; Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung sowie die Unterkunft müssen selbständig organisiert werden. StudEx stellt dazu jedoch nützliche Merkblätter und Linklisten zur Verfügung.

Da StudEx für die gesamte Deutschschweiz zuständig ist, können keine einzelne Schulklassen besucht werden. Gerne präsentiert StudEx das Leonardo-Programm jedoch an grösseren Veranstaltungen und stellt Infomaterial zur Verfügung. Anfragen können an info@studex.ch gerichtet werden.